

## Ansprechpartnerin

Für weitere Informationen zu den GesundheitsmediatorInnen und den muttersprachlichen Informationsveranstaltungen wenden Sie sich bitte an:

### MiMi-Standortkoordination

**Elisabeth Burgtorf (MiMi-Standortkoordinatorin)**

Stadt Salzgitter – Fachdienst Bildung

Thiestr. 26a

38226 Salzgitter

Tel.: 05341 839-3644

E-Mail: elisabeth.burgtorf@stadt.salzgitter.de

### Standortprojektträger Salzgitter

**Stadt Salzgitter – Fachdienst Bildung**

Thiestraße 26 a

38226 Salzgitter

www.salzgitter.de



### Bundesweiter Projektträger

**Ethno-Medizinisches Zentrum e.V.**

Königstraße 6 · 30175 Hannover

Tel.: 0511 168410-20

E-Mail: ethno@onlinehome.de

www.ethno-medizinisches-zentrum.de



### Förderer

**Niedersächsisches Ministerium für  
Soziales, Gesundheit und  
Gleichstellung**



### Mit Unterstützung von

**Sanofi Pasteur MSD GmbH**



**MSD Sharp & Dohme GmbH**



**Das Gesundheitsprojekt  
Mit Migranten  
für Migranten**

**MiMi**



MiMi Niedersachsen · Salzgitter

MiMi-MediatorInnen Salzgitter

#### Impressum

Herausgeber: Ethno-Medizinisches Zentrum e.V. (EMZ), Königstraße 6, 30175 Hannover

Bildnachweis: Ethno-Medizinisches Zentrum e.V., Fotolia.com

Stand: Oktober 2014

© Ethno-Medizinisches Zentrum e.V., alle Rechte vorbehalten

**Ethno-  
Medizinisches  
Zentrum e.V.**



Das „Drei-Generationen-Projekt Niedersachsen – Mit Migranten für Migranten“ (MiMi-Gesundheitsprojekt Niedersachsen) wird gefördert durch das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, die Sanofi Pasteur MSD GmbH sowie MSD SHARP & DOHME GmbH. Es wird im Auftrag dieser Förderer vom Ethno-Medizinischen Zentrum e. V. durchgeführt. Das MiMi-Projekt ist seit 2014 auch Partner des Projektes „Gesundheitsregionen Niedersachsen“.

Ziel des Projektes ist es, mehrsprachige und kultursensible Gesundheitsförderung und Prävention für Migrantinnen und Migranten anzubieten.

Dazu werden engagierte MigrantInnen als interkulturelle GesundheitsmediatorInnen gewonnen und geschult, um ihre Landsleute in der jeweiligen Muttersprache über das deutsche Gesundheitssystem und weitere Themen der Gesundheitsförderung und Prävention zu informieren. Derzeitige Schwerpunktthemen des MiMi-Gesundheitsprojektes Niedersachsen sind unter anderem „Kindergesundheit“, „Brustkrebsfrüherkennung und -behandlung“, „Alter, Pflege und Gesundheit“, „Impfschutz“ sowie „Diabetes“.

Mit Unterstützung der ausgebildeten GesundheitsmediatorInnen und der Akteure des Gesundheitswesens wird die Eigenverantwortung von MigrantInnen für ihre Gesundheit gestärkt und damit die „gesunde Integration“ von Menschen mit Migrationshintergrund in Niedersachsen unterstützt.

Die ausgebildeten GesundheitsmediatorInnen können von Institutionen, Gruppen oder einzelnen Personen für muttersprachliche Informationsveranstaltungen über die Ansprechpartnerin im MiMi-Büro Salzgitter angefragt werden.

Die GesundheitsmediatorInnen aus Salzgitter haben sich bisher in den folgenden Themen qualifiziert:

- ▶ Alter, Pflege und Gesundheit
- ▶ Brustkrebsfrüherkennung und -behandlung
- ▶ Das deutsche Gesundheitssystem
- ▶ Diabetes
- ▶ Ernährung und Bewegung
- ▶ Kindergesundheit und Unfallprävention
- ▶ Impfschutz (auch mit Schwerpunktthema: Reiseimpfungen)
- ▶ Seelische Gesundheit (auch mit Schwerpunktthemen: Depression und Mediensucht)
- ▶ Zahn- und Mundgesundheit

## Sprachen

Das MiMi-Gesundheitsprojekt in Salzgitter richtet sich vorrangig an Migrantinnen und Migranten mit folgenden Muttersprachen:

- ▶ Arabisch
  - ▶ Russisch
  - ▶ Türkisch
- (weitere Sprachen auf Anfrage)

Für den Einsatz von GesundheitsmediatorInnen gibt es eine Vielzahl von Möglichkeiten. Im Folgenden finden Sie zwei Beispiele.

## Beispiel Kindergarten

Sie betreuen in Ihrem Kindergarten viele Kinder mit Migrationshintergrund. Bei der Verständigung mit den Eltern kommt es häufiger zu Problemen. Sie vermuten, dass diese Eltern nicht ausreichend über Themen wie Ernährung, Bewegung, Vorsorgeuntersuchungen etc. informiert sind.

*Sie haben die Möglichkeit, mit Hilfe von GesundheitsmediatorInnen Informationsveranstaltungen in den Muttersprachen der Eltern durchzuführen. So können Sie die Eltern erreichen und dadurch nachhaltig die Gesundheit der Kinder verbessern.*

## Beispiel Arztpraxis

Ihre Praxis liegt in einem Stadtteil mit hohem Migrantenanteil und Sie stellen wiederkehrende Verständigungsprobleme bei PatientInnen mit Migrationshintergrund fest.

*Sie haben die Möglichkeit, GesundheitsmediatorInnen einzusetzen, die in den Räumen Ihrer Praxis einen Informationsabend z. B. in türkischer Sprache veranstalten. Auf diese Weise können Ihre PatientInnen muttersprachlich informiert werden und Handlungsanleitungen für eine gesunde Lebensweise vermittelt bekommen.*